

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 40 (1926)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Ankündigung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANKÜNDIGUNG

---



*In unserem Verlag erscheint*

# Die Schliffscheiben der Schweiz

von

*DR. A. STAHELIN-PARAVICINI*

Ca. 200 Seiten in Quart mit 4 Textbildern und 40 Tafeln in Autotypie

Preis gebunden Fr. 38.—

---

VERLAG FROBENIUS A.G., BASEL

Die schweizerische Glasmalerei des 15./16. Jahrhunderts hat in ihrem betont bürgerlichen Charakter speziell die Wappenscheibe gepflegt und eine grosse Zahl von künstlerischen Schöpfungen hervorgebracht, die in der ganzen Welt hochgeschätzt sind.

Es ist nun interessant festzustellen, dass in den folgenden zwei Jahrhunderten, während die Glasmalerei allenthalben vernachlässigt wurde und ihre Technik sozusagen verloren ging, die Schweiz und insbesondere der Kanton Bern die Wappenscheibe weiter kultiviert hat, aber an Stelle der farbigen Pracht den weissen Schliff setzte und so eine Kunstbetätigung schuf, die ausserhalb eines kleinen Gebietes gar nicht bekannt geworden und heute erst gleichsam *neu entdeckt* werden muss. Nur das Schweiz. Landesmuseum und das Historische Museum in Bern, einige Lokalsammlungen und ganz vereinzelte Liebhaber haben bisher diesen Schliffscheiben Beachtung geschenkt, die wie die alten Wappenscheiben vor allem auch durch ihren heraldischen Wert bedeutsam sind. Der Verfasser unserer Schrift hat das in der Schweiz vorhandene, sehr zerstreute Material fast lückenlos zusammengefasst und gegen 1400 Stücke, in der Mehrzahl aus dem 18. Jahrhundert, in chronologischer Ordnung aufgeführt. Er gibt zugleich eine höchst wertvolle Einführung in die Geschichte und Technik der Glasschneiderei im allgemeinen und der Schliffscheiben im besonderen, berichtet weiter über die Verbreitung des Glasschliffs, seine Ornamentik und seine heraldische Bedeutung sowie die sich ergebenden kulturgeschichtlichen Fragen. Diese allererste und nach allen Seiten abgerundete Veröffentlichung über die auch dem Fachwissenschaftler so gut wie unbekannte Kunstübung des Scheibenschliffs darf daher in doppelter Hinsicht allgemeines Interesse beanspruchen.

Wir möchten das Werk vor allem Museen und kunstwissenschaftlichen Instituten, Gewerbe- und Fachschulen, der Glasindustrie etc. empfehlen, daneben auch allen Kunstsfreunden und wegen seines heraldischen Wertes besonders auch den Heraldikern, da viele kleinbürgerliche und bäuerische Geschlechter darin aufgeführt werden, deren Wappen bis heute sozusagen unbekannt waren. Weiterhin findet es gewiss auch Anklang bei allen Freunden von Geschichte und Kulturgeschichte, Volkskunst und Volkskunde. So ist sein Abnehmerkreis ein weiter und da die Auflage nur eine beschränkte ist, empfiehlt sich ungesäumte Bestellung.



---

B E S T E L L Z E T T E L

---

Ich bestelle aus dem Verlag Frobenius A. G., Basel

Ex. DIE SCHLIFFSCHEIBEN DER SCHWEIZ

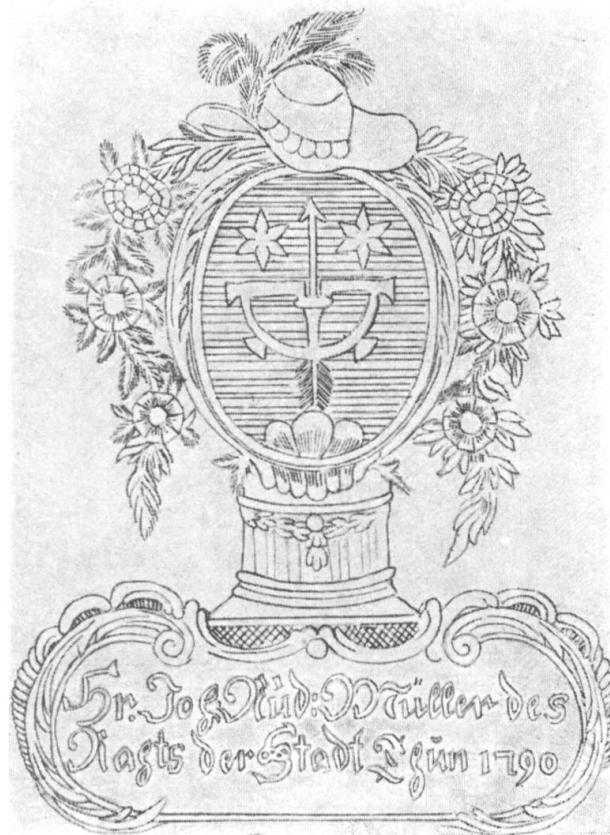
von Dr. A. STAHELIN-PARAVICINI

*Preis gebunden Fr. 58.—.*

Zusendung per Nachnahme erbeten - Betrag wurde auf Ihr Postcheckkonto einbezahlt  
(Nicht zutreffendes streichen)

Ort und Datum: .....

Name und Adresse: .....



---

## Bücherzettel

(Ohne weitere Zusätze Versendung als Drucksache zulässig)

---

An die Buchhandlung

---

---